Der geologische Bau der Insel Kasos

von

Gejza Bukowski.

(Mit 1 geologischen Karte.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 21. Juni 1889.)

Die Insel Kasos, nächst Kreta die südlichste im Agäischen Archipel, ist ein Glied jenes Inselbogens, welcher das Ägäische Meer von dem offenen östlichen Mittelmeerbecken scheidet. Sie nimmt in demselben mit ihrer nach Ostnordost in Nordost gerichteten Achse eine vermittelnde Lage ein zwischen Kreta, deren Längsachse nahezu westöstlich verläuft, und der von Nord nach Süd langgezogenen Insel Karpathos. Von der letzteren trennt sie blos eine enge Meeresstrasse, deren Tiefe 70 Faden nicht übersteigt. Die Entfernung zwischen ihrer nordöstlichen Spitze, dem Kavo Akti und dem Cap Ajos Theodoros auf Karpathos beträgt etwas über drei Seemeilen. Der Abstand von Kreta ist schon ein bedeutend grösserer. Es umgibt demnach die Hundertfadenlinie Kasos und Karpathos gemeinsam. Von der Kasosküste hält sich dieselbe durchgehends in verhältnissmässig weiter Entfernung, schliesst die dieser Insel im Nordwesten vorgelagerten kleinen Eilande ein, tritt aber an die Küste von Karpathos zumeist sehr nahe heran. Über der Hundertfadenlinie fällt der Meeresboden rasch zur Tiefe, und so lässt sich erkennen, dass beide Inseln gleichsam auf einem gemeinsamen unterseeischen Sockel stehen.

Bis vor kurzem noch abseits von jedem regelmässigen Schiffsverkehr gelegen, wurde die Insel Kasos ebenso wie Karpathos nur äusserst selten von Reisenden besucht und gehört demzufolge auch zu den am wenigsten bekannten Theilen des Archipels. Lange Zeit nahezu in Vergessenheit gerathen, lebte ihr Name erst wieder plötzlich auf, als nach Europa die Kunde gedrungen war von dem thatkräftigen Eingreifen ihrer Bewohner während

der griechischen Freiheitskämpfe und von der später folgenden Zersprengung und Vernichtung fast ihrer ganzen Bevölkerung durch die türkische und ägyptische Flotte. Von Touristen und Forschern scheint die Insel auch nachher nur selten berührt worden zu sein; nach der ausserordentlichen Spärlichkeit von Angaben in der Literatur muss dieses wenigstens vorausgesetzt werden. Was wir aus neuerer Zeit über dieselbe wissen, beschränkt sich fast nur auf die Mittheilung von Ludwig Ross (Reisen auf den griechischen Inseln des Ägäischen Meeres, Band 3, 1845, Brief 29), welcher im Jahre 1843, zumeist mit archäologischen Studien beschäftigt, einige Tage auf ihr zugebracht hat. Der Bericht von Ludwig Ross enthält jedoch neben allgemeinen physiographischen Bemerkungen und archäologischen sowie ethnologischen Notizen vorwiegend blos auf den griechischen Aufstand Bezug nehmende historische Daten. Irgend welche Beobachtungen über den geologischen Bau sind meines Wissens bis jetzt überhaupt nicht gemacht, zum mindesten aber nicht veröffentlicht worden.

Aus dem Interesse, welches in neuester Zeit namentlich in fachwissenschaftlichen Kreisen Kleinasien und den Ägäischen Inseln entgegengebracht wird und durch den stetig in Zunahme begriffenen regelmässigen Schiffsverkehr ist wohl eine raschere Erweiterung unserer heute vielfach noch sehr lückenhaften Kenntniss dieser Gebiete zu erhoffen. Karpathos und Kasos haben auch bereits in den allerletzten Jahren eine botanische und theilweise auch eine zoologische Durchforschung erfahren, deren Resultate wahrscheinlich bald in die Öffentlichkeit gelangen werden. Die geologische Untersuchung von Kasos war der Zweck einer kurzen Reise, welche ich im vorigen Jahre von Rhodus dorthin unternommen habe. Wenige Tage genügten, um einen Überblick über den geologischen Bau dieser kleinen Insel zu gewinnen, und der folgende Bericht ist den Ergebnissen meiner Untersuchungen gewidmet. Zur Orientirung möge die beigegebene geologische Übersichtskarte dienen. Als Grundlage für dieselbe wurde die auf die Hälfte des Maassstabes reducirte englische Admiralitätskarte (1:73000) genommen.

Wie ein Blick auf die Karte zeigt, verläuft die Längsachse der Insel ungefähr in der Richtung nach Ost 33° Nord. Der Abstand zwischen der Punta Avlaki im Südwesten und dem der